

Zollbericht | Serbien | Internationale Handelsabkommen, übergreifend

Serbien: Internationale Handelsabkommen

Serbien profitiert von Handelsabkommen mit der EU, EFTA, CEFTA, Russland, Belarus und der Türkei. Das mit der EAWU unterzeichnete Abkommen ist noch nicht in Kraft.

14.10.2020

Von Amira Baltic-Supukovic

- ▶ [Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen mit der EU](#)
- ▶ [Central European Free Trade Agreement \(CEFTA\)](#)
- ▶ [Serbien - European Free Trade Association \(EFTA\)](#)
- ▶ [Serbien - Türkei](#)
- ▶ [Serbien - Eurasische Wirtschaftsunion \(EAWU\)](#)

Serbien ist noch kein Mitglied der World Trade Organization (WTO). Die von der WTO verwalteten Übereinkommen finden daher keine Anwendung. Die Texte der Handelsabkommen Serbiens sind zu finden unter „[Međunarodni sporazumi](#)“ auf der Webseite der serbischen Regierung.

Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen mit der EU

Für die Länder des westlichen Balkans verläuft der Weg zur EU-Mitgliedschaft in der Regel über den Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess (SAP). Die Grundlage hierfür bildet das Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen (SAA) zwischen Serbien und der EU. Die wichtigsten Ziele des Prozesses sind die politische Stabilisierung und die Entwicklung einer funktionierenden Marktwirtschaft sowie die Förderung der regionalen Zusammenarbeit. Darüber hinaus führen die Westbalkan-Staaten EU-Normen ein und gleichen ihre Gesetze in einigen Bereichen sukzessiv an EU-Vorschriften an, wie zum Beispiel in den Bereichen Wettbewerb, geistiges Eigentum und Investitionen.

Auch die Zollvorschriften spielen in der Vorbereitungsphase auf die EU-Mitgliedschaft eine große Rolle. Mit dem SAA und den autonomen Handelspräferenzen seitens der EU erhalten nahezu alle Güter aus Serbien freien Zugang zu den EU-Märkten. Im Gegenzug hat Serbien seinen Markt für europäische Waren und Dienstleistungen schrittweise geöffnet. Mit dem stufenweisen Zollabbau für Ursprungswaren der EU hat Serbien bereits 2009 im Rahmen eines Interimsabkommens begonnen. Seit dem 1. Januar 2014 besteht nun Zollfreiheit für knapp 95 Prozent aller Waren mit Präferenzursprung der EU. Der durchschnittliche Zollsatz für EU-Ursprungswaren beträgt seit 2014 bis zu einem möglichen EU-Beitritt 0,99 Prozent.

Das SAA ist seit dem 1. September 2013 in Kraft. Veröffentlicht wurde das Abkommen im Amtsblatt der EU Nr. L 278 vom 18. Oktober 2013.

Serbien hat im März 2012 den Status eines Beitrittskandidaten der Europäischen Union (EU) erlangt.

Central European Free Trade Agreement (CEFTA)

Das Central European Free Trade Agreement ([CEFTA](#)) zählt sieben Teilnehmerstaaten: Serbien, Moldawien, Nordmazedonien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Albanien und Montenegro. Seit dem Inkrafttreten des Abkommens können fast alle gewerblichen Ursprungswaren zollfrei zwischen den Vertragsparteien gehandelt werden. Der Zollabbau bei landwirtschaftlichen Produkten unterliegt restriktiven Regeln. Anhang 3 zum Abkommen enthält umfangreiche Listen der von den Vertragsparteien gemachten Zugeständnisse. Das Abkommen lässt jedoch die Möglichkeit weiterer Zugeständnisse beim Zollabbau für landwirtschaftliche Erzeugnisse zu.

Serbien - European Free Trade Association (EFTA)

Das Freihandelsabkommen zwischen Serbien und den Staaten der European Free Trade Association (EFTA) Norwegen, Island, Schweiz und Liechtenstein ist seit Oktober 2010 in Kraft. Es ermöglicht bis auf wenige Ausnahmen die zollfreie Einfuhr von gewerblichen Waren, Fisch- und Fischereierzeugnissen mit Ursprung Serbien in die EFTA-Staaten. Serbien hat die Zölle für Ursprungswaren der EFTA-Staaten stufenweise gesenkt. Für den Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen wurden zusätzlich bilaterale Abkommen geschlossen.

Serbien - Türkei

Unter dem Freihandelsabkommen zwischen Serbien und der Türkei gewähren sich die Vertragsparteien Zollpräferenzen oder Zollfreiheit für Industriewaren. Hiervon ausgenommen sind die in Anhang 2 zum Abkommen genannten Positionen. Für die Einfuhr landwirtschaftlicher Produkte bestehen gesonderte Regeln. Die Türkei hat im Jahre 2018 die zollfreien Einfuhrquoten für bestimmte serbische Lebensmittel erhöht und damit das Abkommen zugunsten Serbiens geändert.

Serbien - Eurasische Wirtschaftsunion (EAWU)

Serbien unterhält ein Freihandelsabkommen mit Russland und Belarus. Im Oktober 2019 wurde außerdem ein [Freihandelsabkommen](#) mit der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU) unterzeichnet. Das Abkommen baut auf den bereits existierenden Abkommen mit Russland und Belarus auf und wird diese nach Inkrafttreten ersetzen. Zur Eurasischen Wirtschaftsunion gehören Russland, Kasachstan, Armenien, Belarus und Kirgisistan. Serbien wird fast alle Ursprungswaren zollfrei in die EAWU liefern können. Die russische Regierung hat die Ratifizierung des Freihandelsabkommens zwischen der EAWU und Serbien am 24. Juli 2020 genehmigt. Das Abkommen ist noch nicht in Kraft getreten.

Dieses Fragment können Sie in folgenden Kontexten finden:

[Zoll und Einfuhr kompakt - Serbien](#)

Dieser Inhalt ist relevant für:

Serbien

Internationale Handelsabkommen, übergreifend / WTO

Zoll

Kontakt

Amira Baltic-Supukovic

Zollexpertin

 +49 228 24 993 347

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

SERBIEN: INTERNATIONALE HANDELSABKOMMEN

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.